

Predigt zur Jubelkonfirmation 2014 in Seiffen

Meine lieben Jubelkonfirmanden des Jahres 2014, liebe Gemeinde, seit wann gibt es denn sowas, zwei Taufsteine in einer Kirche, wozu soll das gut sein?, so werden manche gefragt haben, als sie heute hier in unser Gotteshaus herein kamen. Die Antwort lautet kurz und knapp: Zwei Taufsteine in der Kirche gibt es seit gestern und bis heute Mittag und das nur für Euch, liebe Jubelkonfirmanden.

Aber ich will Euch etwas näher erklären, was ich Euch damit ins Gedächtnis rufen will: Eurer Konfirmation vor 25, 50, 60, 70, 75 oder gar 80 Jahren ging – meist etwa 14 Jahre zuvor - Eure Taufe voraus, die fast alle von Euch hier in unserer Kirche empfangen haben.

Wer von Euch heute ein höheres Konfirmationsjubiläum feiert, die Goldene, Diamantene, Eiserne, Steinerne, Gnaden-, Kronjuwelen- oder Eichene Konfirmation, der wurde an dem etwas höheren holzfarbenen Taufstein getauft, den 1892 die Oberseiffenbacher Unternehmerfamilie Fischer gestiftet hatte und der bis 1959 hier in der Kirche seinen Dienst tat. Ihr Jüngeren wurdet am alten und neuen Taufstein getauft, der 1790 – 1892 hier stand und nunmehr seit 1959 wieder seinen Dienst verrichtet. Seit dem Ihr getauft seid, steht die wunderbare Zusage Gottes über Eurem Leben: **„Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“** (Jes. 43, 1) Wenn ich dann zur Einsegnung Eure Namen aufrufe, dann denkt daran: Ihr seid seit Eurer Taufe dem großen Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde persönlich bekannt. Ihr seid Jesus Christus, eurem Heiland und Retter anvertraut und Gott der Heilige Geist will immer wieder Gutes in Euch und durch Euch bewegen.

In der Konfirmation damals habt Ihr Ja gesagt zu Eurer Taufe, habt Ihr Euren Glauben bekannt. Deshalb hat auch eine Jubelkonfirmation immer mit der Erinnerung an die Taufe zu tun. Deshalb heute einmal der Blick auf unsere beiden Taufsteine:

Beide erzählen in unterschiedlicher Weise etwas von der Bedeutung der Taufe: Schauen wir zunächst den ganz alten und neuen Taufstein von 1790 etwas genauer an in seinem Weiß, Grau, Grün und Gold. Alle Farben, die in der Kirche vorkommen, vereint er in sich. Er wird von einem Siegerkranz umschlungen. Das bedeutet: Der Sieger über den Tod, Jesus Christus, der als einziger sagen

kann: **„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“** (Matth. 28, 18), er hat seiner Kirche die Taufe aufgetragen.

Ihm wurden wir in der Taufe anvertraut. Und auf den Taufsteindeckel befindet sich eine geheimnisvolle, vergoldete Frucht, eine Artischocke. Das meint: Lass aus deiner Taufe gute Früchte des Glaubens wachsen. Aber auch: In der Taufe ist dir ein Leben mit Gott in Zeit und Ewigkeit versprochen. So kostbar ist das wie eine goldene Frucht, wenn Jesus Dir es so persönlich ausrichten lässt: **„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“** (Joh. 14, 19)

Ganz anders sieht der Taufstein der Familie Fischer von 1892 aus. Besucher unserer Kirche bestaunen ihn bis heute.

Seine Decke wird bekrönt von einem Kreuz. Auch das erinnert daran: In der Taufe wurden Du und ich Jesus Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn anvertraut. Damals wie heute wird bei jeder Taufe dem Kind oder auch Erwachsenen ein unsichtbares Kreuz auf die Stirn gezeichnet, so wie ein Siegel, ein Eigentumszeichen: Dieser Mensch gehört nicht mehr nur seinen Eltern, auch nicht nur sich selbst, schon gar nicht irgendwelchen dunklen Mächten, sondern Jesus Christus. So wie man auf Bergen Gipfelkreuze aufrichtet, so ist über meinem und Deinem Leben seit unserer Taufe das Siegeszeichen von Christus aufgestellt.

Rund um die Stelle, in die die Taufschale hineingestellt wird, erkennen wir eine Inschrift. Es ist ein Satz aus einer Predigt: **„Lasset euch taufen auf den Namen Jesu Christi, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“** (Apg. 2, 38) Es ist die Aufforderung von Petrus an die Hörer seiner großen Pfingstpredigt. In bald 700 Jahren Seiffener Geschichte haben Eltern diese Aufforderung auch immer wieder im Blick auf ihre Kinder befolgt. Und bei unseren Kindern waren wir gerufen, es zu tun. Dabei ist immer wieder das große Wunder geschehen, dass der Stafetten-Stab des christlichen Glaubens weitergetragen wurde – bis hin zu uns.

Auf der Taufsteindecke sind nun vier Symbole zu sehen, die ich heute gern mit vier Wünschen an Euch verbinden möchte: Die Seite zu Euch hin zeigt ein **Herz**: Ich wünsche Euch, dass es viele Menschen gibt, die Euch ins Herz geschlossen haben, dass Ihr möglichst lange den einen Menschen an Eurer Seite habt, der Euch von Herzen liebt und den Ihr herzlich gerne habt. Pflegt selber intensiv die kostbare Pflanze der Liebe zu Deinem Mann oder zu

Deiner Frau. Immer wenn ihr glückliche Zeiten der Liebe erlebt, aber auch dann, wenn ihr Euch einsam und unverstanden fühlt, dürft Ihr wissen: Gott, Euer himmlischer Vater hat Dich auf jeden Fall ins Herz geschlossen. In einer Liebe, die alle Liebe dieser Welt übersteigt, steht er zu Dir und das macht Dich und Dein Leben so wertvoll und kostbar.

Die Seite Richtung Orgel zeigt ein **Kreuz**: In jedem Lebensalter schon, vielleicht aber doch besonders in den ganz hohen Lebensjahren gibt es Strecken, auf denen ein schweres Kreuz auf deinen Schultern liegt. Es bereitet Dir Schmerz und raubt Dir die letzte Kraft. Manchmal ist es Krankheit, manchmal eine Sorge, die Dich nicht loslässt, die Trauer um liebe Menschen kann es sein, oder das Gefühl, allein und unverstanden zu sein.

Wenn Du das so fühlst, dann wünsche ich Dir, dass Du spürst: Christus der Sieger über alles Leid, trägt immer an Deiner Last mit, er lässt Dich unter Deinem Kreuz keinen Augenblick allein. Er ruft Dir heute zu: „**Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**“ (2. Kor. 12, 9). Sein Kreuz des Sieges steht über Deinem Kreuz des Leidens. Darum lege Deine Last immer wieder bei Jesus Christus ab, einfach, in dem Du es ihm sagst, was Dich bedrücken und fertig machen will.

Auf der Seite Richtung Altar sieht man das Symbol der **Taube**: Sie steht in der Bibel für den Heiligen Geist, aber auch für die Zukunftshoffnung: Als nach der verheerenden Sintflut das Wasser wieder langsam fällt, da lässt Noah aus seiner Arche eine Taube fliegen, die mit einem Ölbaumblatt in ihrer Schnabel zu ihm zurückkehrt. Für Noah ist dies das Zeichen: Es ist wieder Land zu sehen! Ich wünsche Dir, immer dann, wenn es Dir vorkommt, als wollten dich verheerende Sintfluten verschlingen, solch ein Taube, eine Botin der Hoffnung, die Dir sagt: Es ist wieder Land zu sehen – gesundheitlich, im Beruf, in Deiner Familie! Du hast wieder allen Grund zur Hoffnung, vor allem weil Du weißt: Nichts kann Dich trennen von der Liebe Gottes!

Auf der Seite zur Straße hin ist ein **Anker** zu erkennen. Mögen Anker bei modernen Schiffen ein bisschen anders aussehen als zu früheren Zeiten: Ihre Aufgabe ist die gleiche geblieben, ein Schiff im Hafen oder an der Küste festzuhalten, damit es nicht vom Sturm

hinausgetrieben wird ins offene Meer. Die alten Seefahrer, die meist in Küstennähe unterwegs waren, sprachen davon, dass sie „einen Sturm vor Anker abwetterten“. Das heißt sie warfen den oder die Anker, die das Schiff festhielten und so konnten sie dem Sturm, dem Unwetter gelassen standhalten. So ist der Anker zu einem Symbol des Glaubens geworden, der getrost zu Gott sagen kann: „**Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.**“

Ich wünsche Dir heute solche Gelassenheit, solche innere Ruhe, die aus dem Glauben kommt. Ich wünsche Dir, wenn alles Mögliche auf Dich einstürzt, aber auch wenn in Dir manchmal gefährlich tosende Gefühle aufkommen, den Anker, der Dich festhält bei Jesus Christus, bei Gott und im Glauben.

Ich hoffe, Ihr könnt jetzt ein wenig verstehen, warum ich heute einmal beide Taufsteine hier aufgestellt habe. Einer, der Weiße, steht normalerweise immer hier. Der andere, der holzfarbene, steht zur Zeit hinten am Orgelaufgang an der Gedenkstätte für die Gefallenen des 2. Weltkrieges. Er ist damit auch ein Gedenken an sie, die einst an diesem Taufstein in den Bund mit Gott gestellt wurden, aus dem sie auch der Kriegstod nicht reißen konnte. Die Taufsteine - sie sind Gebrauchsgegenstände des Glaubens, sind Zeugen Eurer Lebens- und Glaubensgeschichte, sind Erinnerungen auf den Weg des Glaubens.

Mögen sie Euch heute den einen oder anderen Impuls mitgeben! Mögen Sie Euch einladen, weiter mit unserem Herrn und mit seiner Kirche unterwegs zu sein.

Amen.

